

Gais und Appenzell werden mit Erdgas erschlossen

Die Gravag Erdgas AG erschliesst Gais und Appenzell. Die Erdgasleitung wird ab der Biogastankstelle Altstätten über Hinterforst hinauf zum Stoss und von dort nach Gais und über Meistersreute nach Appenzell geführt.

„Wir haben mit der Gravag Erdgas AG über mögliche Linienführungen gesprochen und gemeinsam gute Lösungen gefunden“, freut sich der Gaiser Bauverwalter Georg Palancon. Der Vorteil der Gasversorgung liegt für ihn in erster Linie bei den Industriebetrieben mit grossem Energieverbrauch: „Wenn sie die Möglichkeit haben, sich anzuschliessen, ist das eine gute Sache.“ Die Rede ist von zwei Textilbetrieben und von der Berg Käserei Gais, die täglich bis zu 35'000 Liter Milch verarbeitet und jährlich rund 100'000 Liter Öl verbraucht. Die Käserei ist auf den Gasanschluss vorbereitet. Sie hat diesen Sommer die Heizungsanlage erneuert und dabei einen Zweistoffbrenner installiert, der wahlweise mit Öl oder Gas betrieben werden kann.



Die Erdgasleitung erreicht Gais voraussichtlich im Herbst 2011.

Bild: Hans Bänziger

Auf der sicheren Seite

Käsereibesitzer Andreas Hinterberger geht es in erster Linie um die CO₂-Abgabe. Als umweltfreundlicher Betrieb ist die Berg Käserei derzeit zwar bereits von der CO₂-Abgabe befreit. Es ist aber unklar, wie lange sich die vorgegebenen Werte einhalten lassen oder ob sie verschärft werden. „Der Gasbetrieb reduziert den CO₂-Ausstoss um rund 20 Prozent, damit sind wir auf der sicheren Seite“, sagt Andreas Hinterberger. Die wesentlich bessere Umweltbilanz und der tiefe Unterhalt der Heizanlage sind für den Käsereibesitzer weitere Pluspunkte, die für Erdgas sprechen.

Aus Umweltgründen

Die Gravag Erdgas AG rechnet damit, dass sie im Frühjahr 2011 einen Grossteil der Transportleitungen bauen und die Käserei im Herbst 2011 anschliessen kann. Sie ist dankbar für das Entgegenkommen der Grundeigentümer, die bereit sind, Durchleitungsrechte für den Leitungsbau zu gewähren. Der Investitionsbedarf für die 13 Kilometer lange Erdgasleitung beträgt zwei Millionen Franken. In Hinterforst warten 20 Hauseigentümer auf Ihren Anschluss. Die Hauseigentümer in Gais erhalten bis Ende Jahr detaillierte Informationen zu den Anschlussmöglichkeiten. Bis Appenzell mit Erdgas versorgt werden kann, dauert es voraussichtlich zwei Jahre. Erste Betriebe haben ihr Interesse signalisiert, darunter die stets wachsende Brauerei Locher, die das erste Schweizer Brauerei Biobier produzierte und derzeit einen neuen Betrieb plant: „Öl ist zu schade zum Verbrennen“, ist die Geschäftsleitung überzeugt. „Aus Umweltgründen müssen wir den Gasbetrieb unbedingt prüfen.“

600 Kilometer Erdgasleitungen

Die Gravag Erdgas AG betreibt ein Erdgasnetz von 600 Kilometern, zwischen Rorschacherberg und Grabs sind 8'100 Liegenschaften angeschlossen. Auch das Appenzeller Vorderland ist erschlossen, und damit Obereggen als erster Innerrhoder Standort. Die Bezirksverwaltung heizt seit Jahren mit Gas, Schulhaus und Turnhalle sind angeschlossen, auch Oberegger Gewerbe- und Industriebetriebe setzen auf den klimaschonenden Energieträger.

Kostengünstig und platzsparend

Lohnt sich die Erdgasheizung auch finanziell? „Ein Heizsystem darf nicht nach dem Energiepreis beurteilt werden, ein Vergleich muss auf den Jahreskosten beruhen“, sagt Gravag-Geschäftsleiter Roger Schneider. „Dank niedriger Investitions- und Unterhaltskosten fallen diese bei der Erdgas-Heizung im Vergleich aller Heizsysteme fast immer am günstigsten aus.“ Wechsle man von Öl auf Erdgas, lasse sich der Tankraum für andere Zwecke nutzen. Ein weiteres Platzvorteil sei, dass die Erdgas-Heizung auch im Dachgeschoss installiert werden können. Ausserdem sei eine Kombination mit Holzfeuerung und Sonnenkollektoren technisch problemlos möglich.

Erdgas schont das Klima

Erdgas leistet einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von schädlichen Emissionen und ist als klimaschonender Energieträger für die Region von grosser Bedeutung. Es produziert fünf Mal weniger Feinstaub als Heizöl und 100 Mal weniger als Holz. Der umweltfreundliche Energieträger verursacht bis zu 25 Prozent weniger CO₂ als Heizöl. Gesamthaft betrachtet, schliesst Erdgas verglichen mit Heizöl in der Umweltbilanz wesentlich besser ab.